

## Pflegeanleitung für Pflanzflächen Fertigstellungspflege für Stauden und Gehölze



Liebe Kunden,  
die Bepflanzung in Ihrem Garten wurde von uns mit viel Sorgfalt erstellt. Damit die Pflanzen gut anwachsen können und Sie dauerhaft Freude damit haben, brauchen sie besonders im ersten Jahr eine intensive Pflege. Die hierfür erforderlichen Arbeiten sind in der DIN 18916 als sogenannte „Fertigstellungspflege“ definiert. Da Sie auf die Fertigstellungspflege durch uns verzichtet haben und diese Arbeiten selbst ausführen, möchten wir Ihnen Tipps für die Pflege geben.

### Gießen

Bis zum Einwurzeln brauchen die frisch gepflanzten Gehölze und Stauden regelmäßig Wasser, damit sie gut anwachsen können. Idealerweise bewässert man früh am Morgen. Nicht in der heißen Mittagssonne und nicht jeden Tag ein bisschen, sondern lieber seltener, aber dann großzügig und durchdringend. Gießen Sie zum Anwachsen **2 x pro Woche**. Bei extremer Hitze evtl. 3 x pro Woche.

Die Tabelle zeigt Ihnen die empfohlenen Wassermengen nach DIN 18916 pro Gießgang:

<b>Pflanzenart</b>	<b>Bodenart: Sand, sandiger Lehm</b>	<b>Bodenart: Lehm, Ton</b>
Stauden und Gräser	3 Liter je Pflanze	4 Liter je Pflanze
Sträucher und Jungpflanzen	15 Liter je Pflanze	20 Liter je Pflanze
Solitärsträucher bis 2 Meter Höhe	35 Liter je Pflanze	50 Liter je Pflanze
Bäume mit Stammumfang 10-18 cm und Solitärsträucher über 2 Meter Höhe	80 Liter je Pflanze	120 Liter je Pflanze
Bäume mit Stammumfang 20-25 cm	100 Liter je Pflanze	150 Liter je Pflanze

Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Wassermengen je nach Witterung angepasst werden. Nach dem Gießen sollte der Wurzelbereich der Pflanzen bis in eine Tiefe von ca. 20 cm durchfeuchtet sein. Eine Besonderheit stellen die Immergrünen Gehölze dar, wie z.B. Kirschlorbeer, Buchs, Nadelgehölze,... denn sie müssen auch in trockenen Wintern bei frostfreiem Wetter regelmäßig gewässert werden.

### **Düngen**

Wir haben bei der Bepflanzung für eine gute Startdüngung und Bodenverbesserung gesorgt. Je nachdem zu welcher Zeit Ihr Garten bepflanzt worden ist, beginnen Sie in der darauffolgenden Jahreszeit mit der Düngung laut folgender Liste:

#### **Anfang April:**

Frühjahrsdüngung

mit Bodenaktivator als Bodenverbesserung, Menge siehe Produkthanleitung  
und Stauden- und Gehölzdünger, Menge siehe Produkthanleitung

#### **Juni/Juli:**

Sommerdüngung

mit Stauden- und Gehölzdünger, Menge siehe Produkthanleitung

Je nachdem welche Art von Dünger Sie verwenden, beachten Sie bitte immer genau die Düngeempfehlung des Herstellers, da Zusammensetzung und Wirkungsdauer unterschiedlich sind. Die letzte Düngung sollten Sie nicht später als Ende Juli ausbringen, damit die Pflanzen ausreifen können und somit eine gute Winterhärte haben.

Der Dünger wird großflächig auf den Pflanzflächen verteilt und nur leicht eingearbeitet, so dass keine oberflächennahen Wurzeln verletzt werden.

Mit einer Bodenuntersuchung kann man den Düngerbedarf ganz genau feststellen und gezielt düngen.

Wir empfehlen Ihnen im Frühling die Kombination von Dünger und Bodenaktivator.

Bodenaktivator verbessert aufgrund seiner organischen Substanz und der Anteile von Gesteinsmehl sowie Bentonit die Bodenstruktur, den Wasser-, Luft- und Wärmehaushalt und aktiviert das Bodenleben. Durch den Anteil an Algenkalk wird der pH-Wert optimiert.

So erhalten Sie kräftige, gesunde und widerstandsfähige Pflanzen. Die Anwendung der beiden Produkte kann nacheinander ohne Wartezeit durchgeführt werden.

### **Unerwünschter Aufwuchs (Unkraut)**

Das regelmäßige Jäten der Pflanzflächen ist eine wichtige Pflegemaßnahme, denn das Unkraut konkurriert mit den neu gesetzten Pflanzen um Wasser, Licht, Nährstoffe und Luft. Besonders Wurzelunkräuter wie z.B. Löwenzahn, Quecke, Giersch, Distel, Schachtelhalm usw. müssen Sie samt der Wurzel ausstechen oder ausgraben. Das geht am besten nach einem Regentag, wenn der Boden noch feucht ist. Wenn Sie „dran bleiben“ und das Jäten regelmäßig durchführen, können Sie den Pflegeaufwand minimal halten. Bestenfalls kann sich Unkraut gar nicht erst ausbreiten.

Entfernen Sie sämtliche Pflanzenteile vom unerwünschten Aufwuchs, besonders solche mit Samenständen, damit diese sich nicht versamen können. Das Lockern der Pflanzfläche sollte nur flach erfolgen, so dass keine Wurzeln verletzt werden. Auf chemische Unkrautvernichtungsmittel sollten Sie unbedingt verzichten.

### **Mulchen**

Mulchen bedeutet, den unbewachsenen Gartenboden abzudecken. Ganz nach dem Vorbild der Natur, wo es fast keinen „nackten“ Boden gibt. Es hat viele Vorteile: mulchen schützt den Boden vor Austrocknung, Verdunstung und Frost, es pflegt und verbessert den Boden und fördert das Bodenleben.

Geeignetes Mulchmaterial ist entweder organisch (z.B. Rindenmulch, Holzschnittel, Rasenschnitt) oder mineralisch (z.B. Kies, Schotter).

Mulchmaterial und –stärke sind immer auf die Pflanzung abzustimmen.

Wir verwenden für Staudenflächen am liebsten feinen Rindenmulch und bringen diesen in einer Schichtdicke von ca. 3-5 cm aus. In Gehölzflächen ist auch der grobe Rindenmulch gut geeignet, in einer Schichtdicke von ca. 8-10 cm. Rindenmulch zersetzt sich im Lauf der Zeit und ist deswegen immer mal wieder zu ergänzen.



Sollten Sie trotz sorgfältiger Pflege Probleme mit Ihren Pflanzen oder weitere Fragen zur Pflege haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Wir beraten Sie gern!

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Garten.

Ihre Baumschule Bösl